



«Schwachsalzer» aufgepasst!

Auf dem Weg zu einer meiner zahlreichen Sitzungen laufe ich durch die Vorhalle des Hauptbahnhofes Zürich. Am anderen Ende wird es plötzlich laut, und eine grosse Gruppe streikender Arbeiter mit roten Fähnchen und Transparenten kommt mir entgegen.

■ Joachim Laumann

Als ich mit der vordersten Reihe des Protestzuges auf gleicher Höhe bin, winkt mir einer der Streikenden wie wild zu. Ich denke zuerst an eine Verwechslung. Doch dann erkenne ich meinen alten Freund Chris wieder. Er kommt auf mich zugerannt, die Trillerpfeife immer noch im Mund.

Zu viele Trittbrettfahrer

Gleich nach seinem Austritt aus dem Schuldienst habe er hier beim öffentlichen Verkehr angefangen. Da sei es mit dem Lohnanstieg auch nicht viel besser und die Arbeitszeit sowieso viel zu hoch, meint er. «Aber gleich nach der Anstellung kommen ein paar Leute von der Gewerkschaft bei dir vorbei. Und dann kannst du gar nicht anders als mitmachen. Wer das nicht tut, der ist ein Schwachsalzer», erzählt er mir ganz stolz. «Und jetzt ist das Fass voll und die da oben bekommen nun einen auf die Kappe!» Ich höre dann noch, dass er sogar in den Vorstand der regionalen Gewerkschaft gewählt worden ist und komme aus dem Staunen überhaupt nicht mehr heraus. Eine Weile später sitze ich im Zug und studiere die neuesten Mitgliederzahlen aus den Kantonen. Nach einem starken Rückgang Ende der 90er-Jahre stagnieren die Werte nun mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau. Ich überlege mir, warum es bei uns so viele «Schwachsalzer» gibt. Gerade unser Fach profitiert nach wie vor von einem Sonderstatus, den es zu pflegen und zu erhalten gilt. Und dies ist nur mit einer gezielten

Arbeit auf allen Stufen möglich, insbesondere aber auf der Ebene des Bundes. Wie kann es also so viele Trittbrettfahrer geben, welche in ihrer Erwerbstätigkeit von den Leistungen anderer profitieren, ohne dafür selbst einen Beitrag zu bezahlen? Wie kann es Kantonalverbände geben, die einen solchen Zustand auch noch mit der Führung von schwarzen Listen unterstützen? Gerade jetzt, da die Sparmassnahmen in allen Bereichen voll auf den Zentralverband und vor allem die SVSS-Weiterbildung durchschlagen, ist eine derartige Haltung zutiefst fragwürdig. Sie schwächt den Verband und damit seine Fähigkeit, auf die Entwicklungen Einfluss zu nehmen.

Sind 40 Franken zu viel?

Alle Zeichen deuten darauf hin, dass es zu einer Konzentration der Kräfte in den Sportorganisationen kommt. Wir werden daher in Zukunft nur überleben können, wenn wir unsere Handlungsfähigkeit bewahren, und das funktioniert nur mit gesunden Finanzen. Wenn wir unsere Leistungen nicht übermässig abbauen wollen, dann wäre die Konsequenz schon bald, dass noch weniger Mitglieder noch höhere Beiträge für unsere Gemeinschaft bezahlen müssen. Sie, als Leserinnen und Leser des Newsletters, werden nun vielleicht einwenden, dass dies auf Sie gar nicht zutrifft, da Sie vermutlich schon alle Mitglied des SVSS sind. Richtig. Aber in Ihrem Umfeld gibt es sicher noch den einen oder anderen «Schwachsalzer», der vielleicht noch nichts vom SVSS gehört hat oder aber ganz bewusst von den Leistungen anderer profitiert, ohne dafür zu bezahlen. Fragen Sie ihn doch einmal, ob 40 Franken im Jahr wirklich zu viel sind für ein Engagement zu Gunsten unseres Berufsstandes. Nennen Sie ihm unsere Webseite und drücken Sie ihm ein Anmeldeformular Ihres Kantonalverbandes in die Hand. Und dann erzählen Sie ihm doch gleich noch, dass mein Freund Chris nun ohne zu zögern bei seiner Gewerkschaft das Sechsfache an Mitgliederbeiträgen bezahlt.



Kontakt: joachim.laumann@svss.ch



Spitzmarke

Jeder Tag Bewegungstag

Eine Lektion Bewegung und Sport pro Tag. Was so einfach klingt, ist stundenplantechnisch komplex und schulpolitisch brisant. Ein Projekt in einem Luzerner Schulhaus zeigt, dass es machbar ist, wunderbar funktioniert und die erhofften Resultate zeigt.

■ Roland Gautschi

Noch ist es ruhig in der Sporthalle im Schulhaus Geissenstein. Doch alles ist schon bereit: Ringe wurden heruntergelassen, dicke und dünne Matten an den rechten Ort gerückt, eine Langbank liegt auf einem Kastenteil, so dass eine Wippe entsteht. Die kurze Verschnaufpause zwischen zwei Lektionen nutzt Sportlehrer Flavio Serino um einiges zu ordnen, Medizinbälle in die richtige Ecke zu legen und spektakulär aussehende Stationen, wie eine steile Rampe an der Sprossenwand, zu inspizieren. Eine normale Bewegungs- und Sportlektion? Nicht ganz. Hier handelt es sich um die «Koordinative Zusatzstunde», die im Rahmen des Projektes «Tägliche Sport- und Bewegungsstunde» ihren festen Platz im Stundenplan hat. Ergänzt wird diese Lektion durch «Sport im Freien». Drei und zwei macht fünf: jeden Tag Bewegung und Sport in der Schule Geissenstein in der Stadt Luzern!

Bad Homburg-Zürich-Luzern

Die Idee der täglichen Sportstunde ist nicht neu. Bereits vor mehr als zehn Jahren zeigten Untersuchungen im Rahmen eines Projektes in Bad Homburg, dass die motorische und körperliche Leistungsfähigkeit durch die tägliche körperliche Betätigung gesteigert wird. Andere Untersuchungen an der Universität Karls-

ruhe ergaben ein deutlich geringeres Aggressionspotenzial und eine Verbesserung des Selbstwertgefühls der Schülerinnen und Schüler im restlichen Unterricht. Diese Ergebnisse bekräftigten Stephan Zopfi, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz Luzern, ein ähnliches Projekt durchzuführen. Der zeitliche Aufwand für die Planung eines solchen Vorhabens überstieg jedoch die Kapazität einer Person. Deshalb kontaktierte Stephan Zopfi Flavio Serino und Adrian Wirz und motivierte sie, eine Projektskizze für «die tägliche Sport- und Bewegungsstunde» zu entwerfen. Die beiden Sportlehrer nahmen sich der Sache an und verfassten im Rahmen ihrer Ausbildung an der ETH Zürich die Diplomarbeit «Die tägliche Sport- und Bewegungsstunde – Ein Projekt». Die Diplomarbeit ist die theoretische Grundlage für das im Schuljahr 05/06 startende Pilotprojekt im Schulhaus Geissenstein. Die Vorlage liesse sich in leicht modifizierter Fassung auf jegliche Schulhäuser übertragen.

Schwerpunkt Koordination

«Heute wackelt alles ein bisschen mehr», erklärt Flavio Serino den Fünft- und Sechstklässlern bevor sie in Gruppen an verschiedenen Stationen ihre Gleichgewichtsfähigkeiten erproben und verbessern. Dies war auch Thema der Lektion eine Woche zuvor, jedoch balancierten die Schülerinnen und Schüler auf fest installierten Geräten.



Flavio Serino, Sportlehrer und Initiant des Projektes «Tägliche Bewegung», mit jungen Bewegten

Ein Blick auf das Jahresprogramm zeigt, dass die Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten im Vordergrund steht. Mit kleinen und grossen Geräten, im Spiel oder in Form von Rhythmusschulung wird gezielt in diesem Bereich gearbeitet. Oft in Form von Stationentrainings, wo die Schülerinnen und Schüler so viel wagen können, wie sie wollen. Während der eine Schüler bei der rasanten Abfahrt auf der schiefen Ebene von Flavio Serino gestützt wird, saust seine Mitschülerin ganz alleine auf einem Teppichrest in die Tiefe!

«Es macht Spass, es fällt jeden Tag eine Stunde Schule aus!» Auch wenn dieses Fazit eines Schülers nicht ganz den Tatsachen entspricht, zeigt die Aussage doch, wie lustvoll Bewegung erlebt und bewertet wird.

Flexibilität gefordert

Tatsächlich musste die Schulwoche um zwei zusätzliche Bewegungsstunden angereichert werden. Dies hat natürlich eine Veränderung des Stundenplans zur Folge. Insbesondere musste Rücksicht auf die vom Kanton vorgeschriebene wöchentliche Stundentafel (WOST) genommen werden. Bezüglich der maximalen Anzahl für die entsprechende Stufe (z.B. 1. Klasse 22 - 24 Lektionen) besteht wenig Spielraum. Da es auf der ersten und zweiten Klasse keine Fächeraufteilung gibt, konnten hier die zusätzlichen zwei Bewegungsstunden mit Rücksicht auf die maximal mögliche Anzahl Lektionen gut integriert werden. Bei den Dritt- und Viertklässlern erscheint auf dem Stundenplan eine Lektion «Mensch und Umwelt» weniger. Zudem konnte die WOST um eine Lektion erweitert werden. Schliesslich erscheint auf der Mittelstufe (5. und 6. Klasse) Klasse eine Stunde Musik weniger im Stundenplan. Sie wird jedoch durch die Rhythmikschulung in der «Koordinativen Bewegungsstunde» teilweise kompensiert. Auch hier konnte die WOST um eine Lektion erweitert werden.

Auch die Kindergärten sind dabei

Da das Schulhaus Geissenstein nur über eine geringe Turnhallenkapazität verfügt, wurde zunächst ohne die drei Kindergärten geplant. Es zeigte sich jedoch schon bald, dass die betroffenen Lehrpersonen der Kindergärten darüber enttäuscht waren. Das Projektteam entschloss sich daraufhin die Kindergärten ins Projekt einzuschliessen.

Die drei angegliederten Quartier-Kindergärten besuchen alle drei Wochen die «Koordinative Zusatzstunde». Dies erfolgt jeweils, wenn die Sportlehrperson die Lektion «Bewegung und Sport im Freien» mit einer Primarschulklasse unterrichtet, welcher auch die entsprechende Klassenlehrperson beiwohnt. Die Sportlehrkraft plant die Lektion und übergibt sie der Klassen-

lehrperson, währenddessen sie sich in der Turnhalle um die Kindergartenkinder kümmert. Dieser Kompromiss hat sich bewährt. Die Eingliederung der Kindergärten ist eine Bereicherung für das Projekt und führt die Fünf- und Sechsjährigen an den täglichen Bewegungs- und Sportunterricht in der 1. Klasse heran.

Der Wald als Bewegungsquelle

Auch in der folgenden Pause hat Flavio Serino wenig Zeit. Es müssen noch einige Vorkehrungen getroffen werden, damit die Zweitklässler ihre heutige Bewegungsration geniessen können. Geturnt wird draussen, auf dem Pausenplatz. Schnell ist die Postenarbeit in Zweiergruppen erklärt und die Kinder unterwegs. Flavio Serino betont, dass der Weg oft in den nahen Wald führt, wo ebenfalls spannende Bewegungsspiele und –angebote möglich sind. Assiiert wird er von Klassenlehrerin Yesim Eker. Sie ist froh, dass für die zwei zusätzlichen Lektionen ausgewiesene Bewegungsspezialisten hinzugezogen wurden. Sie könnte sich allenfalls vorstellen, neben den drei regulären Lektionen, auch die Lektion «Bewegung und Sport im Freien» alleine durchzuführen. Sie befürchtet jedoch, dass sie aus Spargründen auch die Koordinationslektion alleine machen müsste. Doch ihre Ausführungen werden unterbrochen. Zwei Schüler haben eben das Aufgabenblatt von Posten vier gelesen und spielen ihr einen Sketch vor, den sie sich selber ausgedacht haben.

Einstieg in der Wolfsschlucht

Die ausgeklügelten Inhalte oder ein stimmungsvoller Einstieg in die tägliche Bewegung, wie sie von den beiden Sportlehrern nach den Sommerferien mit einem Kletter- und Abseilmorgen in der nahen Wolfsschlucht inszeniert wurde, wäre ohne «fremde» Hilfe kaum möglich. Zudem tragen Flavio Serino und Adrian Wirz mit internen Fortbildungsveranstaltungen zu Themen wie «Koordinative Fähigkeitsschulung» und «Geräteturnen heute» für die Lehrer viel dazu bei, dass die Motivation im Lehrer/innenteam weiterhin hoch und das Thema aktuell bleibt. Denn neben der zusätzlichen Bewegung durch die zwei Lektionen haben motivierte Lehrpersonen, die von der Bewegung überzeugt sind, einen grossen Anteil beim guten Abschneiden in der Zwischenuntersuchung (siehe Kasten).

Informationen zum Projekt und weiterführende Links:
www.taeglichesportstunde.ch

Erstaunliche Fortschritte

Verschiedene internationale Studien kommen zum Schluss, dass vermehrte Bewegung bessere schulische-akademische Leistungen zur Folge hat. Das Messen dieser Fortschritte ist jedoch aus verschiedenen Gründen (Unterschiede bei den Voraussetzungen, Unterrichtsmethoden, Lerneffekte etc.) schwierig. Beim Luzerner Projekt hat man sich entschieden, die für das Lernen wichtige «Konzentrationsfähigkeit» als Parameter zu nehmen. Erhoben wurde sie mit dem international bekannten Test d₂.

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz in Luzern wollten die Studentinnen Yvonne Grüter und Andrea Thali zeigen, dass sich Konzentrationsfähigkeit und Motivation durch tägliche, sportliche Aktivitäten verbessern. Dazu wurden die Schülerinnen und Schüler des Geissenstein-Schulhauses und jene eines Kontrollschulhauses mit vergleichbaren Rahmenbedingungen zu Beginn des Projektes im September 05 und nach siebenmonatiger Laufzeit in ihrer Konzentrationsleistung getestet und zur Motivation befragt.

Verbesserung der Konzentrationsleistung

Die Ergebnisse der zweiten Messung sieben Monate nach der Standortbestimmung im September zeigen eine deutlich verbesserte Konzentrationsfähigkeit bei den Schülerinnen und Schülern, welche am Projekt der täglichen Sport- und Bewegungsstunde teilgenommen haben. Weil die Konzentrationsfähigkeit

das schulische Lernen stark beeinflusst, ist dieses Resultat vor allem aus lernpsychologischer Sicht bedeutsam.

Die Grafik zeigt deutlich die unterschiedliche Entwicklung im Projekt- und im Kontrollschulhaus. Die Schüler, welche am Projekt teilgenommen haben, starteten zu Beginn des Schuljahres mit einer um 12 Prozent tieferen Konzentrationsleistungsfähigkeit als die Schüler des Kontrollschulhauses. Im Verlauf der siebenmonatigen Untersuchungsphase kehrte sich das Bild. Die tägliche Sport- und Bewegungsstunde führte zu einer markanten Steigerung der Konzentrationsleistung von fast 30 Prozent. Die Schüler/innen des Projektschulhauses erreichten bei der zweiten Messung ein um 6,1 Prozent besseres Ergebnis als die Schüler/innen der vergleichbaren Kontrollschule.

Zusatzeffekte mitberücksichtigen

Der leichte Anstieg der Konzentrationsleistung im Kontrollschulhaus ist einerseits auf Alterseffekte zurück zu führen, d.h. die Schüler/innen sind älter geworden und können sich daher besser konzentrieren. Andererseits war ihnen der Test bei der zweiten Messung schon bekannt und es traten Übungseffekte auf. Gleiches gilt aber auch für die Projektschule.

Bei der Diskussion der Resultate sind jedoch Zusatzeffekte zu berücksichtigen. So könnten sich die hohe Motivation der Initianten sowie die positive Einstellung der Lehrpersonen über den Unterricht auf die Schüler übertragen haben. Am überraschend deutlichen Ergebnis ändert sich jedoch wenig.

Untersuchung zur Lernmotivation

Im Bereich der Lernmotivation konnte im Zusammenhang mit dem Projekt der täglichen Sport- und Bewegungsstunde keine Verbesserung nachgewiesen werden. Die Schüler stiegen mit einer hohen Lernmotivation ins Projekt ein. Diese veränderte sich während der siebenmonatigen Untersuchungsphase nicht und stagnierte auf hohem Niveau.

Autorinnen

Die beiden Verfasserinnen der Diplomarbeit Yvonne Grüter und Andrea Thali, welche diese Ergebnisse erhoben haben, sind gerne bereit nähere Informationen zu ihrer Arbeit zu geben oder Ihnen ein Exemplar davon zu kommen zu lassen.

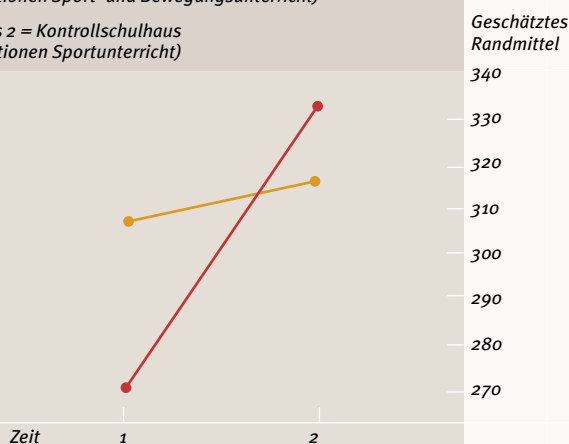
Literaturhinweis

Grüter, Y; Thali, A.: Die tägliche Sport- und Bewegungsstunde. Auswirkungen auf Konzentrationsleistung und Motivation. Diplomarbeit PHZ Luzern, 2006.

Grafik: Geschätztes Randmittel von d₂

Schulhaus 1 = Projektschulhaus
(mit 5 Lektionen Sport- und Bewegungsunterricht)

Schulhaus 2 = Kontrollschulhaus
(mit 3 Lektionen Sportunterricht)





«Wir kommen nicht um die Bewegungskomponente herum.»

«mobile»: **Stephan Zopfi, was ziehen Sie für eine Bilanz aus dem Projekt «Tägliche Sportlektion»?** **Stephan Zopfi:** Die Bilanz ist sehr positiv. Unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen. Die Konzentrationsfähigkeit der Schüler, die am Projekt teilnahmen, ist messbar grösser geworden. Da am Unterricht sonst nichts verändert wurde, ist die Veränderung auf die formale Ebene, eben auf die zwei zusätzlichen konzeptionell durchdachten Sportlektionen zurück zu führen.

Ob die positiven Resultate auch auf der politischen Ebene Wirkung zeigen, bleibt abzuwarten. Letztlich geht es um die Frage, was uns Bewegung und Bildung wert ist. Das Projekt ist nicht gratis. Die Stadt Luzern hat 90 000 Franken vorfinanziert, und wir versuchen noch immer 50 Prozent davon mittels Sponsoring zu refinanzieren. Dabei helfen uns bis jetzt die Stiftung für Gesundheitsförderung, das Baspo und Intersport Schweiz. Noch fehlen aber 20 000 Franken in der Kasse.

Wo könnten künftig Einsparungen erzielt werden?

Die Lektion im Freien wird im laufenden Projekt noch im Teamteaching geführt. Es wäre denkbar, dass sie von der Sportlehrperson geplant und eingeführt, jedoch von der Klassenlehrerin oder -lehrer durchgeführt wird. Dies ergäbe weniger zusätzliche Pensen. Es wäre jedoch falsch, die Sportlehrer/innen ganz herauszulösen. Sie sollten das Projekt ganz eng begleiten. Damit hat man die Gewissheit, dass die konzeptionell durchdachten Inhalte auch qualitativ hoch stehend umgesetzt werden können.

Könnten die gleichen Effekte nicht auch mit Bewegtem Unterricht erreicht werden? Tatsächlich vermag auch ein gezielter, bewegter Unterricht die Konzent-

rationsfähigkeit zu steigern. Doch gegen Phänomene wie mangelnder Fitnesszustand oder Übergewicht bei Kindern kann Bewegter Unterricht wenig ausrichten. Da helfen nur mehr Sport und eine Änderung des Essverhaltens. Ähnlich verhält es sich bei Projekten, wo beispielsweise täglich musiziert und rhythmisch gearbeitet wird, was ebenfalls Bewegung beinhaltet. Auch hier konnten Konzentrationssteigerungen nachgewiesen werden. Die Studien, welche diese Projekte begleiten, kommen eigentlich alle zum selben Schluss: Wir kommen in der Schule nicht mehr um die Bewegungskomponente herum.

Wie geht es im Projekt weiter? Im Winter 2007 werden wir die Endmessung vornehmen. Wir konnten für das Projekt dank Schulleiterin Irène Schwander eine ideale Vergleichsschule auswählen. Sowohl was Grösse und Struktur als auch soziokultureller Hintergrund der Schülerinnen und Schüler betrifft, lassen sich die beiden Primarschulen gut vergleichen. Uns interessieren einerseits die Resultate des AST-Tests, mit welchem motorische Fortschritte untersucht werden können, andererseits sind wir gespannt auf die Weiterentwicklung der Konzentrationsfähigkeit. Viel Energie verwenden wir derzeit für die Refinanzierung des Projekts.

Erfreulicherweise ist die Schulbehörde der Stadt Luzern vom Projekt sehr angetan und nimmt Bewegung und Sport als strategischen Schwerpunkt ins Schulprogramm der Stadt Luzern auf. Zudem sollen Varianten geprüft werden, wie allenfalls die «Tägliche Sportlektion» längerfristig umgesetzt werden kann.

Kontakt: stephan.zopfi@phz.ch



Die «Bewegte Schule» aus der Sicht des SVSS

Alles klar in der «Bewegten Schule»?

Viel Bewegung muss nicht sein – aber jeden Tag und überall ein bisschen mehr!

Auch die Schule muss sich beteiligen – es fragt sich nur, wie ...

Der folgende Artikel will zur Klärung der Begriffe beitragen und räumt mit ein paar Vorurteilen auf.

■ *Andres Hunziker*

Es war zum Beginn der vergangenen Adventszeit. Die «Weihnachtsgutzi» lagen in den Auslagen der Bäckereien und noch nicht auf den Hüften der Schweizer Bevölkerung. Da liess Markus Dürr, seines Zeichens luzernerischer Präsident der kantonalen Gesundheitsdirektorenkonferenz, offiziell verlauten, Eltern sollten ihre Kinder nicht mehr direkt vor die Schule fahren dürfen. Ein Auto-Bannkreis von zwei Kilometern Radius müsse mithelfen, die Schweiz vor dem grassierenden Problem des Übergewichts zu schützen. Auch wenn angenommen werden darf, dass der Politiker mit seiner verkürzten Aussage auf provokante Weise die Diskussion für mehr Bewegung in der Schweiz hatte animieren wollen, zeigt sich doch eines: Die «Bewegte Schule» ist zwar ein Thema in der öffentlichen Debatte geworden – aber meist ist nicht klar, worüber man spricht; was diese Bewegte Schule eigentlich ist und was sie soll!

Die Bewegte Schule – ein gedankliches Prinzip

Das Wichtigste vorweg: Die Bewegte Schule ist eine Art und Weise – wenn man denn will, eine Philosophie – den Schulalltag als Ganzes zu gestalten. Sie ist deshalb mehr als ein bisschen Morgengymnastik und ab und zu etwas Bewegung in den kognitiv orientierten Fächern. Die Bewegte Schule achtet und nutzt die Bewegung als eine wesentliche Gegebenheit unseres Seins und anerkennt die Tatsache, dass Menschen Bewegung brauchen wie Luft, Nahrung und Wasser. Und dieses Bewusstsein findet Ausdruck in der Ausgestaltung aller Schulbereiche: Dem Unterricht, den Pausen, den Schulanlässen, dem Schulweg und der baulichen Struktur. So fördert die Bewegte Schule die Bewegung auf vielfältige Weise und nutzt sie gleichzeitig als eine wichtige Leitidee für die Definition der schulischen Strukturen und die Gestaltung des Schulalltags.

Unterstützung – nicht Zusatzaufgabe!

Wenn wir schon beim Nutzen sind: Es muss allen, die sich mit Schule befassen, klar sein, dass ein «Mehr an Bewegung» keine zusätzliche Aufgabe für die Schule sein soll und darf. Vielmehr braucht die Schule mehr Bewegung, damit sie die immer zahlreicheren Aufgaben, die ihr übertragen werden, besser bewältigen kann. Bewegung in der Schule ist demnach keine Zusatzbelastung, sondern ein Mittel der Unterstützung für eine Schule, die sich das Ziel gesetzt hat, gesünder und leistungsfähiger zu werden!

Zwei Hauptbereiche als Basis

Was nun die Bewegung und ihre Stellung und Bedeutung in Bildung und Schule betrifft, müssen für eine differenzierte Betrachtung und Diskussion zwei Bereiche klar voneinander abgegrenzt werden: Die Bewegungserziehung und die Bewegungsförderung.

Die Bewegungserziehung ist ein Bildungsinhalt für sich! Wie in anderen Fachbereichen auch, geht es hierbei um einen klaren Bildungsauftrag: die Erweiterung und Sicherung spezifischer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern. Jungen Menschen muss heute praktisches Können und Hintergrundwissen vermittelt werden, damit sie über ein solides Rüstzeug für die Ausformung eines bewegungskulturellen Lebensstils verfügen. Im Bewegungs- und Sportunterricht wird die Bewegung in Verbindung mit verschiedenen Themen betrachtet: mit Gesundheit und Leistungsfähigkeit, mit Sport und Spiel, mit nonverbaler Kommunikation, mit Ästhetik und Kunst. Dass hierfür die nötige Unterrichtszeit zur Verfügung stehen muss, versteht sich von selbst. Bewegungserziehung kann deshalb auch nicht durch mehr Bewegung im sonstigen Schulalltag abgedeckt oder gar kompensiert werden.



Schülerinnen und Schüler im bewegten Klassenzimmer von Eduard Buser-Batzli, Biberist SO.



Fotos: Andres Hunziker

Die zusätzliche Bewegung im Schulalltag ist nämlich als Bewegungsförderung und unterstützende Massnahme klar vom Bewegungsunterricht abzugrenzen! Dabei ist Bewegungsförderung durchaus im doppelten Wortsinn zu verstehen. Einerseits wird in der Bewegten Schule die Alltagsbewegung gefördert. Andererseits fördert mehr Bewegung auch für die Schule so zentrale Grundeigenschaften wie: Lust auf Schule, Aufmerksamkeit, Konzentration, Sorgfalt, Sozialkompetenz, Integration u.a.m. Es sind also diese beiden Bereiche, welche die Grundlage einer Bewegten Schule bilden. Und wie so oft liegen bei beiden Anforderung, Aufwand, Chancen und Nutzen nah beieinander ...

Praktische Unterstützung vom SVSS

Der SVSS bietet aber nebst der Aktivierung der Debatte über die Bewegte Schule auch handfeste Unterstützung bei deren Umsetzung im Schulalltag. Einen Schwerpunkt bildet ein 2007 gestartetes Projekt, das zum Ziel hat, das Schweizer Expertenwissen zu bündeln und für die Weiterbildung kantonaler Fachleute verfügbar zu machen. Über die genaue Ausgestaltung der Massnahmen und die Umsetzung der Projektschritte informieren wir Sie laufend im SVSS-Newsletter oder über die Website www.bildungbrauchtbewegung.ch. Unter derselben Webadresse finden sich auch wöchentlich aktualisierte Paxistipps zur Realisierung der Bewegten Schule. Im SVSS-Kursprogramm 07/08 werden wie gewohnt verschiedene Weiterbildungen angeboten, und die Kooperation mit dem BASPO-Projekt schule.bewegt.wird intensiviert.

Hinweise auf Infos im Internet

- EDK-Erklärung → www.svss.ch › Sport in der Schule › Politik
- SVSS-Untersuchung BS (Mai 2006) → www.bildungbrauchtbewegung.ch
- www.schulebewegt.ch
- www.lerneninbewegung.ch
- www.taeglichesportstunde.ch

Hinderliche Ammenmärchen

Wenn es an die konkrete Umsetzung der Bewegten Schule geht, gilt es, neben der fehlenden Klarheit bei den Begriffen auch andere Hindernisse zu überwinden. Es sind dies die vorgefassten Negativmeinungen und Ammenmärchen, die oft Initiativen für die Bewegungsförderung in der Schule behindern oder gar zunichte machen. Um ihnen entgegenzutreten zu können, seien hier die vier häufigsten widerlegt.

■ *«Die in die Bewegung investierte Zeit fehlt beim Lernen und Üben!»*

→ *Falsch! Verschiedene wissenschaftliche Studien haben klar erwiesen, dass mittels Bewegung die kürzer bemessene Zeit für kognitive Unterrichtsanteile effizienter gestaltet und genutzt werden kann. Man darf sogar davon ausgehen, dass generell Lernprozesse, die mit Bewegung verbunden sind, erfolgreicher verlaufen.*

■ *«Die Vorbereitung des Bewegten Unterrichts braucht viel mehr Aufwand!»*

→ *Auch dieses Vorurteil gehört korrigiert. Eine 2005 vom SVSS durchgeführte Untersuchung über die Bewegte Schule in Basels Primarschulen hat ergeben, dass Lehrpersonen nicht der Meinung sind, sie hätten für die Vorbereitung des Bewegten Unterrichts viel mehr Aufwand gehabt.*

■ *«Wenn im Bewegten Unterricht immer alle herumrennen, werde ich ganz nervös, und die Konzentration in der Klasse geht verloren!»*

→ *Obwohl es der Begriff suggeriert – es geht nicht immer um aktive Bewegung. Aber immer um den Einbezug der Körperlichkeit der Schülerinnen und Schüler. Dies kann auch bedeuten, dass die Bewegungsaufgabe darin besteht, nur ruhig den Körper wahrzunehmen oder sich kontrolliert gar nicht zu bewegen.*

■ *«Die Jugendlichen bewegen sich sowieso schon genug in Vereinen und Fitnesscentern!»*

→ *Soweit mag das nicht ganz falsch sein – aber es sind eben längst nicht alle! Und die Schere, die sich zwischen jenen, welche sich genug und jenen, die sich deutlich zu wenig bewegen, öffnet sich immer mehr. Gerade Letzteren kann eine Schule mit guter Bewegungsförderung viele wertvolle Gewohnheiten ins Leben mitgeben.*

Die SVSS-Weiterbildung in Bewegung

Während drei Jahren regelte eine Leistungsvereinbarung zwischen ESK/BASPO und dem SVSS die SVSS-Weiterbildung. Im Januar 2007 wurde ein neues Vertragswerk in Kraft gesetzt. Die Latte für den SVSS liegt hoch ...

Seit bald 100 Jahren ist der SVSS mit seinen zentralen Kursen und Projekten verantwortlich für eine gute Weiterbildung der Lehrpersonen, die in der Bewegungserziehung tätig sind. Zwischen 2003 und 2006 war der finanzielle Beitrag des Bundes und die vom SVSS zu erbringenden Leistungen mit einer Leistungsvereinbarung vertraglich festgelegt. Die Bedingungen in der Bildungs- und Sportpolitik haben sich in dieser Zeit rasch verändert, weshalb zwischen dem BASPO (Bundesamt für Sport) und dem SVSS ein neuer Vertrag ausgearbeitet wurde, welcher seit Anfang des Jahres in Kraft ist.

Weniger Mittel

Die einschneidendste Änderung im differenzierten Vertragswerk – bestehend aus einem Grundvertrag von 2007 bis 2010 und jährlichen Zielvereinbarungen mit entsprechenden Budgets – ist die Reduktion der bisher dem SVSS zugesprochenen Finanzmittel um mehr als 20 Prozent! Eine schwierig zu verarbeitende Vorgabe, die es nötig machte, die Anstellungsumfänge aller Mitarbeitenden der SVSS-Weiterbildung zu reduzieren.

Mehr Profil

Ein Hauptziel der neuen Vereinbarung war es, thematisch eine klarere Profilierung bei einer höheren Effizienz zu erreichen. Die SVSS-Weiterbildung wird sich deshalb im Sinne der Kräftebündelung noch stärker an den Hauptthemen des BASPO orientieren. Beibehalten werden die zentralen SVSS-Kurse für Lehrpersonen, wobei mittelfristig eine stärkere Ausrichtung auf die Lehrpersonen der Primarschule geplant ist.

Als Projektschwerpunkte für 2007 wurden zwei Projekte definiert:

■ **Zum einen wird mittels eines spezifischen Angebots die Qualität der Bewegungserziehung in der Primarschule unterstützt.** Von einem SVSS-Spezialisten-Team werden kantonale Multiplikatoren in den Aspekten «Ausdauer, Koordination und Entwicklung der Kraft» weitergebildet. Ihnen ist dann die Aufgabe übertragen, das Fachwissen an die Primarlehrpersonen des Kantons weiterzuleiten.

■ **Zum andern steht die «Bewegungsförderung» ausserhalb des Bewegungs- und Sportunterrichts im Zentrum der Bemühungen.** Die SVSS-Weiterbildung dient hierbei als Plattform für die Bündelung des heute noch stark verstreuten Expertenwissens in der Schweiz. Mittels eines Kaskadensystems «Ausbildung von Mul-

tiplikatoren → kantonale WB-Programme» sollen die Schweizer Schulen in ihren Kernaufgaben unterstützt und gesünder und leistungsfähiger werden.

Neue Kundensegmente und mehr Koordination

Die Verarbeitungsstrategien der beiden Projekte weisen auf eine weitere Neuerung hin: Vermehrt sollen in der SVSS-Weiterbildung Personen angesprochen werden, die im Anschluss an ihre Weiterbildung im eigenen Kanton eine Vermittlerfunktion übernehmen können. Dies wird in den kommenden Jahren eine leichte Reduktion der zentralen Kursangebote für Lehrpersonen zur Folge haben.

Deshalb kommt auch der Koordination der Weiterbildungsangebote zwischen den verschiedenen Anbietern auf kantonaler und nationaler Ebene eine grössere Bedeutung zu. Der SVSS hat in der neuen Leistungsvereinbarung den Auftrag, im Sinne einer effizienteren Aufgabenverteilung seine Dienste als Vermittler zwischen den Institutionen anzubieten und dabei zu helfen Überschneidungen zu vermindern sowie frische Impulse zu setzen.

Neuerungen für die Kundschaft der SVSS-Weiterbildung

Für Sie als Kundschaft der SVSS-Weiterbildung werden am deutlichsten zwei Massnahmen spürbar werden:

■ Seit dem 3. Januar 2007 ist bedingt durch die Reduktion der Anstellungsumfänge das SVSS-Zentrum nur noch werktags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr telefonisch direkt erreichbar.

■ Die Kursgebühren für die SVSS-Kurse wurden auf 2007 leicht angehoben. Konkret kostet Sie der SVSS-Kurstag seither CHF 10.– mehr.

Dass Sie bereit sind, für die Qualität, die Ihnen geboten wird, und für die Erhaltung der Angebotsvielfalt etwas mehr zu bezahlen, zeigt sich in der Tatsache, dass wir seit der Kommunikation der Veränderung im Herbst 2006 keine einzige Reklamation entgegennehmen mussten. Danke an dieser Stelle für Ihre Treue und Ihr Vertrauen! Für das Team der SVSS-Weiterbildung heisst es also: Bessere Leistungen unter schwierigeren Rahmenbedingungen zu erbringen. Wir nehmen die Herausforderung an und hoffen, Sie auch weiterhin wirksam in Ihrem Berufsauftrag unterstützen zu können.

Weitere Informationen zur Umsetzung der Projekte finden sich laufend unter www.svss.ch und www.bildungbrauchtbeziehung.ch.

SVSS-Weiterbildung

Formation continue de l'ASEP



407 **Bewegte Schule - Gesundes Lernen**

Lernen Sie, wie Sie dem Bewegungsmangel, den Konzentrationsstörungen und der Lustlosigkeit der Kinder entgegenwirken können, indem Sie nicht nur im Bewegungs- und Sportunterricht, sondern auch in und zwischen den Unterrichtsstunden Bewegungspausen einbauen. Sie lernen oder vertiefen unter anderem das Jonglieren und Kiwido spielen sowie Körperübungen, die zur Förderung der Konzentration, Reaktion, Koordination, Feinmotorik und Leistungsfähigkeit dienen. Der Kurs bietet zudem bewegungspädagogische Lösungsansätze zur Sport-, Bewegungs- und Gesundheitsförderung.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen und Lehrpersonen aller Stufen (inkl. Kindergarten).

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 160.–. Nichtmitglieder: Fr. 220.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 20 Teilnehmende. Die Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Corinne Sohn, Basel, higuera@gmx.ch.

Kursort: Oberwil (BL).

Kursdatum: Samstag, 5. Mai 2007.

Anmeldung bis: Montag, 5. März 2007.

1107 **Nordic Walking in der Schule**

Nordic Walking ist die ideale Bewegungsform, um die Ausdauerfähigkeit untrainierter und übergewichtiger Schülerinnen und Schüler aufzubauen und zu fördern. Sie erlernen die Grundtechnik des Nordic Walking, erfahren den Nutzen von Nordic Walking in der Schule und erleben Spiel- und Technikformen.

Zielpublikum: Bewegungs- und Sportlehrpersonen aller Stufen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 90.–. Nichtmitglieder: Fr. 150.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 30 Teilnehmende. Erfahrung in Nordic Walking ist von Vorteil, aber nicht Bedingung. Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Barbara Pfenninger, Bern, bpfenninger@bluewin.ch, und Ralph Böhm.

Kursort: Olten.

Kursdatum: Samstag, 5. Mai 2007.


Anmeldung bis: Montag, 5. März 2007.

3407 **Lehrmittel «Spielfächer» Basics & Medium für Kindergarten und Primarschule**

Lernen und Erleben Sie sehr praxisorientiert die Arbeitsweise mit einem neuen Lehrmittel für Spielerziehung. Einfach, klar und schnell! Mit dem neuen Fächerkonzept werden Schülerinnen und Schüler mit einem sinnvollen Aufbau an die verschiedenen Spielfertigkeiten und -verhaltensweisen herangeführt.

Ausgehend von den kleinen Spielen entdecken sie die grossen Sportspiele. Sportunterrichtende Lehrpersonen erhalten eine angepasste Unterrichtshilfe mit vielen Anregungen für qualitativ gute Spielerziehung.


Holkurse

Dieses Zeichen  zeigt an, ob Sie diese Kursinhalte an Ihre Schule oder in Ihren Kanton bestellen können. Nehmen Sie bei Interesse Kontakt mit uns auf!


Zertifizierende Kurse

Dieses Zeichen  zeigt an, wenn der Kurs zu einer Zertifizierung führt!


J+S-Kurse

Das Zeichen  zeigt an, wenn der Kurs Ihre J+S-Anerkennung aktualisiert!

Cours à la demande

Le symbole  indique que ce cours peut être organisé dans votre école ou votre canton par notre équipe. Contactez-nous!

Cours certifiés

Le symbole  indique que le cours donne droit à une certification.

Cours J+S

Le symbole  indique que le cours actualise votre reconnaissance J+S.

Anmeldung und Aktualisierung unter
Inscription et actualisation sous

www.svss.ch



SVSS-Weiterbildung Formation continue de l'ASEP

Zielpublikum: Lehrpersonen an Kindergärten und Primarschulen (1. – 6. Klasse).

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 100.–, Nichtmitglieder: Fr. 160.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 24 Teilnehmende. Die Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Dominik Owassapian, Busswil, owa@bluewin.ch.

Kursort: Zürich.

Kursdatum: Samstag, 5. Mai 2007.

Anmeldung bis: Montag, 5. März 2007.

4207 SNO (Swiss Nordic Fitness Organisation)

Basic Instructor Nordic Walking zertifizierend

Dieses Spezialangebot richtet sich ausschliesslich an Sportunterrichtende, diplomierte Lehrpersonen. Es ermöglicht Ihnen, in einem statt drei Tagen das Zertifikat «SNO Basic Instructor» zu erwerben. Inhalte sind Technik ALFA 247, 7 Steps Methode, Videoanalyse, Materialkenntnisse und Technikprüfung.

Unter www.swissnordicfitness.info sind die Ausbildungsrichtlinien und -inhalte nachzulesen.

Zielpublikum: Interessierte Bewegungs- und Sportlehrpersonen mit Nordic Walking-Erfahrung.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 190.–, Nichtmitglieder: Fr. 250.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 30 Teilnehmende. Voraussetzung: Nachgewiesene Erfahrung in Nordic Walking und 7-Steps sowie Diplom als Sportlehrperson (muss mit der Anmeldung eingereicht werden)! Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen. Inkl. Prüfungsgebühr.

Kursleitung: Barbara Pfenninger, Bern, bpfenninger@bluewin.ch, und Ralph Böhm.

Kursort: Olten.

Kursdatum: Sonntag, 6. Mai 2007.

Anmeldung bis: Dienstag, 6. März 2007.

2307 Inline-Skating lehren und lernen

Inline-Skating begeistert nicht nur Freizeitsportlerinnen und -sportler. Auch im Bewegungs- und Sportunterricht eröffnet das Gerät faszinierende Möglichkeiten. Bei uns erfahren Sie, wie sich das Spiel mit dem Gleichgewicht auf vielseitige Art und ohne Unfälle in den Sportunterricht integrieren lässt. Die vielen spielerischen Übungen lassen sich eins zu eins in die Schule übertragen. Dabei verbessern Sie Ihre persönlichen Fertigkeiten und erhalten eine Menge Tipps zum SVSS-Lehrmittel «Roll on – Inline-Skating lehren und lernen».

Zielpublikum: Sportlehrpersonen und Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 70.–, Nichtmitglieder: Fr. 130.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 24 Teilnehmende. Verpflegung, Material und Halleneintritt sind im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Dave Mischler, Winterthur, dave.mischler@gmx.ch, Barbara von Werra und Roberto Peña.

Kursort: Winterthur.

Kursdatum: Samstag, 12. Mai 2007.

Anmeldung bis: Montag, 12. März 2007.

2507 qims.ch – Die Umsetzung als Herausforderung

Wie kann ich Qualitätsbereiche im Bewegungs- und Sportunterricht erkennen, verstehen und sie mit geeigneten Instrumenten messen? In Theorie und Praxis gibt Ihnen der Kurs Antworten auf Ihre Fragen. qims.ch ist von Praktikern für Praktiker entwickelt worden und hat zum Ziel, dass der Bewegungs- und Sportunterricht verständlicher, verbindlicher und transparenter wird.

qims.ch ist eine ideale Basis für den Einstieg in die Qualitätsentwicklung im Bewegungs- und Sportunterricht.

qims.ch ermöglicht eine gemeinsame Sprache, die eine Qualitätsdiskussion erst möglich macht.

qims.ch hilft mit einer klaren Systematik und zeitgemässen Messinstrumenten bei der Evaluation des persönlichen Unterrichts und dessen Weiterentwicklung.

qims.ch zeigt auf, an welchen Kriterien moderner Bewegungs- und Sportunterricht gemessen werden sollte.

qims.ch unterstützt Lehrpersonen, Lehrerkollegien und Schulleitungen dabei, Unterrichtsinhalte und Vorgehensweisen festzulegen und zu kommunizieren, und fördert so Transparenz und Verbindlichkeit.

Zielpublikum: Bewegungs- und Sportunterricht erteilende Lehrpersonen aller Stufen (Kindergarten – Berufsschule).

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 70.–, Nichtmitglieder: Fr. 130.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 20 Teilnehmende. Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Gabi Schibler, Magglingen, gabi.schibler@baspo.admin.ch.

Kursort: St. Gallen.

Kursdatum: Samstag, 12. Mai 2007.

Anmeldung bis: Montag, 12. März 2007.

3507 Lehrmittel «Spielfächer» Top & Elite für Sek I- und Sek II-Stufe

Lernen und Erleben Sie sehr praxisorientiert die Arbeitsweise mit einem neuen Lehrmittel für Spielerziehung. Wie baue ich neue und weniger bekannte Spielgeräte in bekannte Spiele ein? Wie variieren und entdecken unsere Schülerinnen und Schüler neue Spiele? Welche Gemeinsamkeiten gibt es in den Spielverhaltensweisen zu entwickeln?

Mit dem neuen Fächerkonzept erhalten Sie eine Unterrichtshilfe mit Anregungen für weiterentwickeltes Spielen.

Zielpublikum: Sportunterrichtende Lehrpersonen der Stufen Sek-I und Sek-II.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 100.–, Nichtmitglieder: Fr. 160.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 24 Teilnehmende. Die Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Dominik Owassapian, Busswil, owa@bluewin.ch.

Kursort: Zürich.

Kursdatum: Samstag, 12. Mai 2007.

Anmeldung bis: Montag, 12. März 2007.

2607 EF «Sport»: die Rolle der Medien im Sport

«Der siebenfache Tour-Sieger Lance Armstrong an der Tour 1999 mit EPO gedopt!» Wirkliches Vergehen des Athleten oder Traumschlagzeile der Medien?

Die Weiterbildung beschäftigt sich einmal mehr mit den Mechanismen, die das Sportgeschehen mit den Medien und der Gesellschaft verknüpfen. Es werden Ansätze aufgezeigt, mit denen diese komplexen sportsoziologischen Themen im EF Sport aufgenommen werden können.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen der Stufe Sek II sowie weitere Interessierte.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 120.–, Nichtmitglieder: Fr. 180.–.

Besonderes: Mindestens 20, maximal 40 Teilnehmende. Die Verpflegung ist im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Matthias Aebischer, Dr. Markus Lamprecht, Administration: Ruedi Schmid, Glarus, ruedi.schmid@svss.ch.

Kursort: Zürich.

Kursdatum: Mittwoch, 16. Mai 2007.

Anmeldung bis: Freitag, 16. März 2007.

1807 Zeitgenössisches Tanztraining und Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule

In diesem Kurs erleben Sie ein Tanztraining mit Übungen im Stehen, am Boden und durch den Raum, bei dem Sie mit viel Humor und Spass «Zeitgenössischen Tanz» kennen lernen. Dynamik, Überraschung, Akrobatik und Partnering, aber auch sanfte und ruhige Momente kennzeichnen das Training. Sie lernen Umsetzungsmöglichkeiten für den Schulunterricht kennen und wie Sie mit Schülerinnen und Schülern eine Choreographie entwickeln können. Eine kleine Tanzchoreographie schliesst den Kurs ab.

Zielpublikum: Lehrpersonen aller Stufen, die mit ihren Schülerinnen und Schülern tanzen wollen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 160.–, Nichtmitglieder: Fr. 250.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 20 Teilnehmende. Verpflegung und Übernachtung sind im Preis nicht inbegriffen.

Kursleitung: Regula Mahler, Herrenschwanden, regula@oeffcoeff.ch.

Kursort: Raum Bern.

Kursdatum: Donnerstag, 17. bis Sonntag, 20. Mai 2007.

Anmeldung bis: Freitag, 16. März 2007.

3607 Beachvolleyball-Camp

In diesem dreitägigen Camp werden Sie von Grund auf in die olympische Sportart Beachvolleyball eingeführt. Sie lernen die Unterschiede zum Hallenvolleyball kennen, eignen sich Spiel- und Turnierformen für die Schule an und werden sattelfest in Technik sowie in taktischen Varianten!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen und Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 410.–, Nichtmitglieder: Fr. 490.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 24 Teilnehmende. Übernachtung und

Verpflegung sind im Preis inbegriffen. Volleyballgrundkenntnisse und -techniken sollen vorhanden sein.

Kursleitung: Max Meier, Adligenswil, max@meier-volleyball.ch.

Kursort: Ilanz.

Kursdatum: Donnerstag, 17. bis Sonntag, 20. Mai 2007.

Anmeldung bis: Freitag, 16. März 2007.

2707 De l'essai-erreur à la virtuosité – les motricités à l'oeuvre

Séminaire de formateurs de Suisse romande et du Tessin. Des gestes fondamentaux de l'âge préscolaire aux coordinations plus complexes. Enseigner en comprendre comment l'enfant apprend le mouvement et le sport par une approche réflexive. Travail pratique et didactique en salle de gymnastique. Suggestion de thèmes pour travaux d'étudiants. Plateforme d'échanges didactiques.

Public-cible: professeurs-formateurs des HEP Suisse romande et Tessin.

Frais du cours: Membres ASEP: Fr. 100.–. Non membres: Fr. 170.–.

Remarques: Minimum 10, maximum 20 participants. Pension et logement ne sont pas inclus.

Direction du cours: Marcel Favre, Yverdon-les-Bains, marcel_favre@bluewin.ch et Nicolas Voisard.

Lieu: Yverdon-les-Bains, Centre professionnel du Nord Vaudois (CPNV.)

Date: Jeudi/Vendredi 10/11 mai 2007.

Délai d'inscription: Lundi 19 mars 2007.

3707 Grey-Panther-Kurs

Der Kurs für die erfahrenen Bewegungs- und Sportlehrpersonen der Altersgruppe «45+» ermöglicht neue Einblicke in Spiele, Tanz, Trends, Theorie, Sportpolitik und in die aktuellen SVSS-Weiterbildungsprojekte. Die praktischen Inhalte sind «Bal Moderne», «attraktive Formen im Geräteturnen» und «Tae Bo».

Eine perfekte Gelegenheit, sein Wissen in kurzer Zeit wieder aufzufrischen, mit Gleichgesinnten Sport zu treiben und Erfahrungen und Erinnerungen auszutauschen!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen ab dem Alter 45!

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 350.–, Nichtmitglieder: Fr. 430.–.

Besonderes: Mindestens 18, maximal 24 Teilnehmende. Verpflegung und Übernachtung sind im Preis inbegriffen.

Kursleitung: Organisation: Christoph Wechsler, Binningen, christoph.wechsler@svss.ch und weitere Leitende.

Kursort: Huttwil.

Kursdatum: Donnerstag, 24. bis Samstag, 26. Mai 2007.

Anmeldung bis: Freitag, 23. März 2007.



SVSS-Weiterbildung Formation continue de l'ASEP

1207 **Ausdauersport einmal anders: Duathlon – Triathlon – Gigathlon**

Dieser Kurs bietet viele neue Ideen für das Ausdauertraining in der Schule – attraktiv, spielerisch und direkt anwendbar! Lernen Sie unterschiedliche Wettkampfformen, spielerisches Techniktraining und zahlreiche Inputs zu den Sportarten Bike – Inline – Running – Swimming kennen und geniessen Sie ein etwas anderes Ausdauerweekend in einer tollen Outdoor-Region!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen und Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 120.–, Nichtmitglieder: Fr. 190.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 50 Teilnehmende. Übernachtung und Verpflegung sind im Preis nicht inbegriffen. Nach Möglichkeit soll eigenes Material mitgebracht werden. Eine gemeinsame Unterkunft kann nach Wunsch organisiert werden.

Kursleitung: Christian Graf, Davos, christian.graf@inandout.ch.

Kursort: Region Walensee – Näfels.

Kursdatum: Samstag/Sonntag, 26./27 Mai 2007.

Anmeldung bis: Freitag, 23. März 2007.

2807 **qims.ch – Die Umsetzung als Herausforderung**

Inhalte, Zielpublikum, Kurskosten, Besonderes und Kursleitung gleich wie bei Kurs Nr. 2507.

Kursort: Bern.

Kursdatum: Samstag, 2. Juni 2007.

Anmeldung bis: Montag, 2. April 2007.

3807 **Beachvolleyball in der Schule**

Wie vermitteln Sie Beachvolleyball in der Schule? Welches sind die technischen Unterschiede zum Hallenvolleyball? Lassen Sie sich von einem ausgewiesenen Fachmann in die Geheimnisse des Beachvolleyballs einführen, und erhalten Sie dabei viele Ideen für Spiel- und Turnierformen in der Schule!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen und Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 110.–, Nichtmitglieder: Fr. 170.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 24 Teilnehmende. Die Verpflegung ist im Preis inbegriffen. Volleyballgrundkenntnisse und -techniken sollen vorhanden sein.

Kursleitung: Max Meier, Adligenswil, max@meier-volleyball.ch.

Kursort: Zürich.

Kursdatum: Sonntag, 3. Juni 2007.

Anmeldung bis: Dienstag, 3. April 2007.

4307 **★ Pallas – TrainerInnen-Ausbildung «Selbstverteidigung für Mädchen und Frauen»**

In diesem TrainerInnen-Basiskurs lernen Sie frauen- und mädchenspezifische Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungs-Techniken kennen. Sie vertiefen Ihr Hintergrundwissen zu den Themen Gewalt, sexuelle Ausbeutung, Opfer/Täter-Dynamik sowie Recht und Gesetz.

Zielpublikum: Sportlehrpersonen, Lehrpersonen mit Kampfsporterfahrung.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 550.–, Nichtmitglieder: Fr. 650.–.

Besonderes: Mindestens 10, maximal 16 Teilnehmende. Zulassungsbedingungen siehe www.pallas.ch → Kursangebote → Aus- und Weiterbildung. Verpflegung und Übernachtung sind im Preis inbegriffen.

Kursleitung: Christina Thalmann, Littau, ch-thalman@bluewin.ch und

Suzanne Emch, Bremgarten, suzanne.emch@pallas.ch.

Kursort: Uster und Magglingen.

Kursdatum: Samstag, 23. Juni und Montag, 30. Juli bis Samstag, 4. August 2007.

Anmeldung bis: Montag, 23. April 2007.

2907 **OC «Sport»: bourse d'idées**

Journée intercantonale «bourse d'idées et d'échanges» à propos des thématiques, du suivi et de l'évaluation des travaux d'étudiants (recherche en sport et EPS). Mesures pratiques d'accompagnement. Exposés.

Public-cible: maîtres d'éducation physique de l'enseignement secondaire supérieur.

Frais du cours: Membres ASEP: Fr. 80.–, Non membres: Fr. 140.–.

Remarques: Minimum 12, maximum 20 participants. Repas de midi à charge des participants.

Direction du cours: Marcel Favre, Yverdon-les-Bains, marcel_favre@bluewin.ch.

Lieu: Yverdon-les-Bains.

Date: vendredi 8 juin 2007.

Délai d'inscription: 10 avril 2007.

3907 **Polysportiver Sommerkurs I**

Der Sommerklassiker lässt das Herz jeder Bewegungs- und Sportlehrperson höher schlagen. Der attraktive Mix aus Animationsangeboten, der Gelegenheit, seine J+S-Sportfachqualifikation zu erneuern (Schulsportanerkennung in den Sportarten der Gruppe A) sowie einer einmaligen Kulisse machen diesen Kurs zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen und Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 150.–, Nichtmitglieder: Fr. 250.–.

Besonderes: Mindestens 30, maximal 100 Teilnehmende. Übernachtung und Halbpension sind im Preis nicht inbegriffen. Eine gemeinsame Unterkunft kann angeboten werden!

Kursleitung: Christian Graf, Davos, christian.graf@inandout.ch.

Kursort: Davos.

Kursdatum: Montag bis Freitag, 9. bis 13. Juli 2007.

Anmeldung bis: Mittwoch, 9. Mai 2007.

4007 Polysportiver Sommerkurs II

Inhalte, Zielpublikum, Kurskosten, Besonderes, Kursleitung und Kursort gleich wie bei Kurs Nr. 3907.

Kursdatum: Montag bis Freitag, 16. bis 20. Juli 2007.

Anmeldung bis: Mittwoch, 16. Mai 2007.

5007 Multisport Camp

Geniessen Sie unter fachkundiger Anleitung von outdoorerfahrenen, ausgebildeten Instrukto:ren eine Aus- und Weiterbildung in den Sportarten Bike, Kanu, Inline und Klettern/Abseilen und erleben Sie drei unvergessliche Multisport-Tage!

Die Übernachtungen finden im Zelt statt und mit dem abwechslungsreichen Programm sind drei erlebnisreiche Outdoor-Tage garantiert.

Das Multisportcamp eignet sich auch sehr gut als Vorbereitung auf eine dreitägige Schulreise – überzeugen sie sich selbst!

Zielpublikum: Sportlehrpersonen und Sportunterrichtende Lehrpersonen aller Stufen.

Kurskosten: SVSS-Mitglieder: Fr. 400.–, Nichtmitglieder: Fr. 480.–.

Besonderes: Mindestens 15, maximal 40 Teilnehmende. Übernachtung, Verpflegung und Material sind im Preis inbegriffen.

Kursleitung: Christian Graf, Davos, christian.graf@inandout.ch.

Kursort: Region Walensee.

Kursdatum: Freitag, 31. August bis Sonntag, 2. September 2007.

Anmeldung bis: Freitag, 29. Juni 2007.

Impressum

Herausgeber



Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Nicola Bignasca, Roland Gautschi, Andres Hunziker,
Joachim Laumann
Daniel Käsermann

Redaktion

Fotos

Gestaltung

Druck

Auflage

Nachbestellungen

Agenturtschi
Zollikofer AG, St. Gallen
10 000 Exemplare deutsch, 4 000 Exemplare französisch
Schweizerischer Verband für Sport in der Schule,
Zentrum Olten, Baslerstrasse 74, 4600 Olten,
062 205 60 10, info@svss.ch

Exklusiv-Sponsoren des SVSS



Vorschau

5. Mai 2007

6. Juni 2007

31. Oktober 2007

6./7. Juni 2008

Delegiertenversammlung in Brugg
Schweizerischer Schulsporttag Zug
SVSS Jahreskonferenz Luzern
Schweizerischer Schulsporttag Tenero

La mort d'un philosophe

Paul Curdy nous a quittés, ou plutôt il s'en est allé, aussi discrètement qu'il a vécu.

L'aviez-vous rencontré? Un regard de malice qui reflétait une personnalité d'une richesse extraordinaire. Un homme généreux, expert, engagé, vif ... pour ceux qui l'ont rencontré, la lumière, la force, la conviction sont des mots qui viennent spontanément aux lèvres.

Paul Curdy est de ces hommes qui font l'humanité, qui participent à l'histoire de l'homme. Il a été membre de la Commission Fédérale de Sport de 1969 à 1980, inspecteur scolaire, Président de la Commission d'Expert pour la Gymnastique Scolaire, Représentant du Saint Siège auprès du Conseil de l'Europe, professeur d'éducation physique à l'Ecole Normale et la liste n'est pas exhaustive.

Dans toutes ses activités professionnelles, il est aisé de trouver une ligne de conduite précise, empreinte de philosophie, d'éthique, de respect. Ne faisant aucune concession lorsqu'il s'agissait de promouvoir ou de défendre les valeurs auxquelles il tenait, Paul Curdy ne s'est jamais départi de son élégance de cœur, ni d'ailleurs de son élégance physique. Un monsieur, comme on pourrait l'appeler. Mais aussi un père, pour ses enfants et pour nombre d'entre nous, avides d'apprendre, de confronter nos idées, de partager des projets, de promouvoir une éducation physique participant à l'éducation citoyenne au sens large, une éducation physique visant le développement d'un homme et d'une femme, soucieux de leur santé, de leur environnement, de leur plaisir de vivre et de partager...

Ajoutez-y un sens de l'humour et de la dérision, un art d'être avec les enfants, une fidélité dans l'amitié, des compétences innombrables dans le domaine du sport et de l'éducation physique, une culture très large, un talent pour écouter les autres, un esprit de conciliation développé, une force de caractère et de conviction pour le vrai ... et vous garderez l'image d'un maître à penser qui vous accompagnera dans votre quête pour une éducation physique humaniste, l'image de Paul Curdy.

Merci à Raymond Bron d'avoir partagé ses souvenirs avec nous, et à Heini Herter pour un moment de bouleversement à l'occasion de ce petit mot.

Rose-Marie Repond

Jede Sportstunde ein Erlebnis

Ein Fünftel aller Teilnehmenden der SVSS-Weiterbildung befinden sich sozusagen in seiner Hand. Wie geht Christian Graf mit dieser Verantwortung um und welche Ziele und Philosophien verfolgt er in seinen Kursen?

■ *Janina Sakobielski*

«**G**rundsätzlich sind es drei Bereiche, die meines Erachtens einen erfolgreichen Kurs oder eben Sportunterricht ausmachen», sagt Christian Graf, der seit fünf Jahren die polysportiven Sommerwochen leitet und zusammen mit Christoph Künzi als Nachfolger von Peter Huwyler im Frühling 2007 zum ersten Mal die polysportiven Winterkurse mitorganisieren wird.

Das A und O im Sportunterricht

«Erstens braucht es eine hohe Qualität: Ich versuche deshalb, in meinen Kursen Leiterinnen und Leiter zu engagieren, die sowohl fachspezifisch als auch methodisch-didaktisch top sind. Zweitens muss genau das vorgelebt werden, was vermittelt wird – und was wir in die Schule tragen wollen, beginnt in der Weiterbildung. Drittens muss die Weiterbildung an die Bedürfnisse der Sportlehrpersonen angepasst sein und einerseits neue Trends aufnehmen, andererseits aber auch Bewährtes erhalten. Können die Teilnehmenden in den Kursen genau in diesen drei Bereichen profitieren und das Gelernte in ihren Unterricht hineinbringen, ist ein ganz grosses Ziel erreicht.» Auf diese Weise soll die Sportstunde zum persönlichen Erlebnis werden für beide, den Lehrenden und den Lernenden. Das heisst aber nicht, dass die

*«Wer Sport unterrichtet
und sich nicht immer
und immer wieder weiterbildet,
wirkt nicht glaubwürdig.»*



Lernenden in einer Konsumhaltung verharren und die tollen Fälle des Lehrenden bestaunen, sondern durchaus ihren Beitrag zum Unterricht leisten müssen.

Gäste, die nach dem Weg fragen

Für Christian Graf, der vor fünfeinhalb Jahren den Schritt aus der Schule in die Welt der kommerziellen Sportanbieter gewagt hat und dort wertvolle Erfahrungen sammeln konnte, sind gewisse Parallelen zwischen Schule und Privatanbieter ersichtlich: «Wir treffen uns, um zusammen Sport zu treiben und gemeinsam Bewegung zu erleben. Ich komme vermehrt zur Einsicht, dass wir auch die Schülerinnen und Schüler - wie bei den kommerziellen Sportangeboten - als Gäste, die nach dem Weg fragen, betrachten sollten. Wir Sportlehrpersonen können ihnen die gewünschte Auskunft im Gebiet des Sports und der Bewegungserziehung geben.» Natürlich sind auch ganz klare Unterschiede zur Privatwirtschaft erkennbar. Oft fehlt es den Schülerinnen und Schülern im Vergleich zu den zahlenden Gästen in der privaten Sportwelt, die sich speziell für einen Nordic Walking- oder Kletterkurs anmelden, leider an einer gewissen Grundmotivation. Hinzu kommt, dass die Klassen oft recht heterogen zusammengesetzt sein können und dass Sport in der Schule nur ein Fach unter vielen ist. «Im schulischen Sportunterricht ist es darum umso wichtiger, zu fordern und gefordert zu werden, damit der Dialog nicht abflacht und für beide Seiten destruktiv wird», meint Christian Graf.

Keine Ausreden!

Dass Bewegung nicht nur in der Schule, sondern vermehrt auch in den Alltag von Herr und Frau Schweizer getragen werden muss, steht für Christian Graf ausser Zweifel. «Ich unterstütze alle Bemühungen, Bewegung in den Alltag zu integrieren und die Menschen für den hohen Wert von Bewegung zu sensibilisieren. Es gibt für mich nicht einen einzigen triftigen Grund, sich nicht zu bewegen», meint Christian Graf. «Alle Projekte, die Bewegungserziehung in der Schule – wie beispielsweise «schule.bewegt» – und Bewegungsförderung in der Gesellschaft unterstützen, sind meiner Meinung nach wertvoll und in den Zeiten der Bewegungsarmut bitter notwendig. Die Sportlehrperson kann in diesem Sinne als Vorbild wirken und eine Beraterrolle einnehmen. Darum ist die Weiterbildung auch von zentraler Bedeutung. Denn wer Sport unterrichtet und sich nicht immer und immer wieder weiterbildet, kann nicht glaubwürdig wirken.»

Kontakt: christian.graf@inandout.ch



Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Wie Sie aus verschiedenen Artikeln dieses Newsletters entnehmen können, wurde der Beitrag des Bundes an die SVSS-Weiterbildung ab dem Jahr 2007 um mehr als 20% gekürzt. Zusammen mit den stagnierenden Mitgliederzahlen und der nach wie vor erfolglosen Suche nach einem Hauptsponsor hat dies gravierende Konsequenzen auf alle Bereiche des Verbandes. Dies hat insbesondere die Produktion des Newsletters in Frage gestellt. Noch vor wenigen Monaten sind wir davon ausgegangen, dass wir auf eine Fortführung verzichten müssen. Dank dem Entgegenkommen der Redaktion mobile wird es nun doch möglich sein den Newsletter zumindest in zwei Sprachen weiter zu produzieren. Dies bedeutet für unsere Kolleginnen und Kollegen in der italienischsprachigen Schweiz, dass sie den Newsletter ab sofort auf französisch erhalten. Die Artikel werden jedoch auf italienisch übersetzt und auf unserer Webseite publiziert. Zentralvorstand und Geschäftsleitung des SVSS bedauern diesen Schritt sehr. Wir bitten unsere Freunde im Kanton Tessin zu verstehen, dass dies nicht ein Entscheid gegen sie, sondern die einzige Möglichkeit für die Fortführung des Newsletters war. Sobald es die finanzielle Situation erlaubt, werden wir die italienische Produktion wieder aufnehmen.

Joachim Laumann
Präsident SVSS

Chères lectrices, chers lecteurs,

Comme vous pouvez le déduire des différents articles de cette newsletter, la contribution de la Confédération à la formation continue de l'ASEP a été réduite de plus de 20%. Outre la stagnation du nombre de membres et la recherche d'un sponsor restée infructueuse, cette réduction a de graves conséquences sur toutes les activités de l'Association: en particulier sur la production de la newsletter, qu'elle a remise en question.

Il y a quelques mois encore, nous pensions devoir renoncer carrément à sa production. Cependant, grâce au soutien de la rédaction de la revue mobile, nous pourrions malgré tout la poursuivre, ne serait-ce qu'en deux langues. Concrètement, cela signifie que nos collègues tessinois recevront désormais la newsletter en français. Toutefois, les articles seront traduits en italien et publiés sur notre site Internet.

Le comité central et la direction de l'ASEP déplorent fortement ce changement. Nous espérons que nos amis tessinois comprendront que cette décision n'a pas été prise à leur encontre, mais qu'elle était la seule qui permette de poursuivre la production de la newsletter. Dès que la situation financière le permettra, nous reprendrons la publication de la newsletter en italien.

Joachim Laumann
Président de l'ASEP

